

Märkische Allgemeine vom 11.11.2013, Seite STADT5

Ganz spontan kreativ sein „Odyssey of the Mind“ am Humboldt-Gymnasium

Von **Sarah Weingarten**

BABELSBERG Im Humboldt-Gymnasium fand am Samstag die nationale Auftaktveranstaltung zum internationalen Kreativitätswettbewerb „Odyssey of the Mind“ statt. 30 Teams trainierten ihre Kreativität. Marius Hemmleb, Philipp Lampert, Ida Leetz, Nastasja Berezin und Gesine Reinhardt, alle Schüler der Klasse 7c des Gymnasiums, nahmen als Team an diesem sogenannten Spontanntag teil. „In der Schule muss immer alles realistisch sein. Beim Wettbewerb kann man sich kreativ ausleben und auch mal verrückte Sachen machen und sagen“, sagt die zwölfjährige Ida Leetz. Die Schüler mussten an drei verschiedenen Stationen eine Tagesaufgabe bearbeiten.

„Von elf Ereignissen, die uns vorgegeben wurden, haben wir uns eins ausgesucht“, erklärt Nastasja. Das Thema ihrer Tagesaufgabe ist der 125. Jahrestag der Vorführung des Grammophons. Die Gruppe bekam zur Bearbeitung dieser Aufgabe einen Karton mit verschiedenen haushaltsüblichen Materialien, wie beispielsweise Plastikbecher, Pappteller und Pfeiffenreiniger. Was sie daraus machen, müssen sich die Teilnehmer alleine überlegen. Coach Lisa Kononenko gab ab und zu ein paar Tipps.

Die Teilnahme am Spontanntag ist freiwillig. Die Mannschaft der 7c habe sich entschieden teilzunehmen, um für das Deutschlandfinale zu trainieren, erklärt die Schülerin Gesine Reinhardt. „Der Wettbewerb soll die Kreativität fördern“, sagt Stefan Hübner, Vorsitzender des Vereins „Odyssey of the Mind Deutschland“. Das Ziel sei, dass die Kinder lernen, dass es viele Wege gibt, die zum Ziel führen, erklärt Vereinsmitglied Janine Laube.

Das Finale findet am 1. und 2. März 2014 in Falkensee statt. Bis dahin müssen die angemeldeten Teams eine von fünf verschiedenen Langzeitaufgaben bearbeitet haben. „Für die Langzeitaufgabe haben wir uns das Thema 'Eine schräge Hofgesellschaft' ausgesucht. Wir machen eine Art Theaterstück, das witzig sein soll. Dafür müssen wir alles selbst basteln“, sagt Philipp Lampert.

Beim Wettbewerb im März werden die Teams außerdem mit dem sogenannten Spontanwettbewerb konfrontiert. Das bedeutet, die Mitglieder bekommen Aufgaben dreier verschiedener Bereiche: „verbal, hands on und mixed“ und haben wenige Minuten Zeit, um diese Aufgaben spontan und so kreativ wie möglich zu bearbeiten. Wer das Deutschlandfinale im März gewinnt, qualifiziert sich für die World-Finals in den USA.

Beim Spontanntag wurden nur die Tagesaufgaben bewertet. Die drei Erstplatzierten bekamen eine Urkunde und eine kleine Geschenktüte. Für das Team der 7c hat es leider nicht gereicht. Aber der eigentliche Wettbewerb ist ja erst im März. Bis dahin heißt es: basteln, nähen, schreiben und seiner Kreativität freien Lauf lassen.

Quelle: Märkische Allgemeine vom 11.11.2013, Seite STADT5

Lokalausgabe: Potsdam Stadt

Dokumentnummer: 201311113635808

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/MAER_201311113635808

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG